

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	VII
Einleitung	1
Wilhelm Martin Leberecht de Wette –	
Der historisch-idealische, fromm-ästhetische Blick auf die Religionsgeschichte des Alten Testaments	17
1. Werkbiographische Skizze	17
2. Der Einfluß von Herder, Schelling und Fries	20
3. Theologisch-philosophische Grundlagen der Hermeneutik	37
3.1. Religion zwischen Gefühl und Idee	37
3.1.1. Die frühen Schriften	38
3.1.2. Die Schleiermacherrezension	41
3.1.3. Die dogmatischen Schriften	44
3.1.4. „Ueber Religion und Theologie“	47
3.2. Mythos, Geschichte, Symbol	54
3.2.1. Der Mythosbegriff	54
3.2.2. Der Geschichtsbegriff	61
3.2.3. Der Symbolbegriff	68
4. Die Interpretation des Alten Testaments	73
4.1. Die Anknüpfung und Weiterführung aufklärerischer Text-, Quellen- und Literarkritik	73
4.2. Die ästhetisch-religiöse Erschließung der Texte	80
4.3. Die Sicht der Religionsgeschichte des Alten Testaments	88
Johann Friedrich Leopold George –	
Die überlieferungsgeschichtliche Bedeutung von Fest und Kult	95
1. Werkbiographische Skizze	95
1.1. Wer war George?	95
1.2. George und Julius Wellhausen	103

<i>2. Die Rezeption der Festtheorie Friedrich Schleiermachers</i>	104
<i>3. Theologisch-philosophische Grundlagen der Hermeneutik</i>	106
3.1. Die Rekonstruktion der religionsgeschichtlichen Entwicklung Israels	106
3.1.1. Der Archäologiebegriff	107
3.1.2. Die grundlegende Bedeutung der Feste	108
3.1.3. Das Epochenschema	110
3.1.4. Die Entwicklung von Altisrael zum Judentum	114
3.2. Die Feste	117
3.2.1. Sabbat und Neumondfest	119
3.2.2. Passah-, Wochen- und Laubhüttenfest	120
3.2.3. Der Versöhnungstag	123
<i>4. Die Interpretation des Alten Testaments</i>	124
4.1. Die genetische Erklärung der israelitischen und jüdischen Geschichte	124
4.2. Die Sicht der Religionsgeschichte des Alten Testaments	136
 Georg Heinrich August Ewald –	
Philologie und Literaturgeschichte des Alten Testaments	141
<i>1. Werkbiographische Skizze</i>	141
1.1. Die Göttinger Tradition der Orientalistikstudien	141
1.2. Ewald und Julius Wellhausen	146
<i>2. Die Auseinandersetzung mit Ferdinand Christian Baur</i>	149
<i>3. Theologisch-philosophische Grundlagen der Hermeneutik</i>	153
3.1. Die Rekonstruktion der religionsgeschichtlichen Entwicklung	153
3.2. Die grundlegende Bedeutung der Prophetie	158
3.3. Das Prophetenbild	159
3.4. Die großen Propheten	163
3.5. Der Lebensbegriff der Prophetendarstellung	176
<i>4. Die Interpretation des Alten Testaments</i>	178
4.1. Die Sicht der Literaturgeschichte des Alten Testaments	178
4.2. Die Bedeutung großer Persönlichkeiten	190
 Karl Heinrich Graf –	
Die Wende zur redaktionsgeschichtlichen Fragestellung	203
<i>1. Werkbiographische Skizze</i>	203
<i>2. Theologisch-philosophische Grundlagen der Hermeneutik</i>	207
2.1. Die Popularisierung der Spätdatierung des priesterlichen Gesetzes	207

2.2. „Die geschichtlichen Bücher des Alten Testaments“	209
2.3. Das Problem der religionsgeschichtlichen Verortung der alttestamentlichen Überlieferungen	214
2.3.1. Nochmals: „Die geschichtlichen Bücher des Alten Testaments“ .	214
2.3.2. „Der Prophet Jeremia erklärt“	216
3. <i>Die Interpretation des Alten Testaments</i>	219
3.1. Die Sicht der Redaktionsgeschichte des Alten Testaments	219
3.2. Ältere und neuere Urkundenhypothese	234
 Johann Karl Wilhelm Vatke –	
Der spekulativen Zugriff auf die biblische Religionsgeschichte	237
1. <i>Vatke und Julius Wellhausen</i>	237
2. <i>Der Hegelschüler</i>	239
3. <i>Theologisch-philosophische Grundlagen der Hermeneutik</i>	240
3.1. Die Rezeption der Ergebnisse der alttestamentlichen Wissenschaft	242
3.2. Judentum und Christentum	243
3.3. Der Religions- und Geschichtsbegriff	245
3.4. Die besondere Quellen- und Methodenproblematik	247
3.5. Das religionsgeschichtliche Dreiphasenmodell	250
3.6. Die „Blüthe“ der alttestamentlichen Religion	251
3.7. Die Vorgeschichte Israels	253
4. <i>Die Kritik durch de Wette und Ewald</i>	254
5. <i>Die Interpretation des Alten Testaments</i>	258
5.1. Die Sicht der Religionsgeschichte des Alten Testaments	258
5.2. Geschichte und Überlieferungen – Historisch-kritische und systematische Methode	271
 Abraham Kuenen –	
Die methodische Ernüchterung der alttestamentlichen Religionsgeschichtsschreibung	283
1. <i>Werksbiographische Skizze</i>	283
2. <i>Die Auseinandersetzung mit Karl Heinrich Graf</i>	289
3. <i>Theologisch-philosophische Grundlagen der Hermeneutik</i>	292
3.1. Die religionsgeschichtliche Sonderstellung des achten Jahrhunderts .	292
3.2. Das Problem der historischen Interpretation des Alten Testaments .	293
3.3. Das Prophetenbild	296

3.4. Die Vorstellung von der religionsgeschichtlichen Entwicklung	298
3.4.1. Die ältesten Überlieferungen des Alten Testaments	300
3.4.2. Das Beispiel der sogenannten ‚Stammesväter‘	301
3.5. Die alttestamentliche Schriftprophetie und der geistige Monotheismus der Propheten	302
3.5.1. Jahwe als Gott Israels und Israel als Volk Jahwes	304
3.5.2. Die Besonderheit der israelitischen und jüdischen Religion ..	306
3.5.3. Das Beispiel der Königskritik	307
3.6. Die Bedeutung der Prophetie	308
4. Die Interpretation des Alten Testaments	309
4.1. Die Sicht der Religionsgeschichte des Alten Testaments	309
4.2. Der ethische Monotheismus der Propheten	313
 Abraham Geiger –	
Die Hinterfragung christlicher Deutungsstereotypen aus der Position des liberalen Judentums	325
1. <i>Geiger und Julius Wellhausen</i>	325
2. <i>Werkbiographische Skizze</i>	328
2.1. Der Werdegang	328
2.2. Die Prägung durch Leopold Zunz	332
3. <i>Der Beitrag zur alttestamentlichen Hermeneutik</i>	333
3.1. Der aktuelle Forschungsstand	333
3.1.1. Geiger und die historische Bibelkritik	333
3.1.2. Die Einordnung seiner Pharisäismusforschung	335
3.1.3. Die These von der ‚Gegengeschichte‘	337
3.2. Die Darstellung der jüdischen Geschichte	344
3.2.1. Die Träger der Überlieferungen	344
3.2.2. Die Überarbeitungsprozesse	345
3.2.3. Die Rezeption der Ergebnisse der historischen Wissenschaft ..	347
3.2.4. Die Adaption des Analogiebegriffs	348
3.3. Die Saduzzäer und Pharisäer als Muster der Geschichtsschreibung ..	350
3.3.1. Das Epochenschema	350
3.3.2. Die besondere Bedeutung der Sadduzäer und Pharisäer	355
3.3.3. Spätere Modifikationen	356
4. Das Judentum als lebendige Religion	359

Schlußbetrachtungen	363
Bibliographie	377
<i>Primärliteratur</i>	378
<i>Sekundärliteratur</i>	383
Stellenregister	403
Namenregister	405
Sachregister	411